©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.zobodat.at

Foto: K. Mühlböck

Ornitho.at News

Hausrotschwanz – Winterurlaub im Trend!

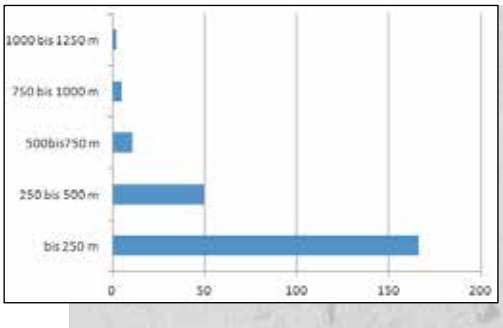
Schon der alte Naumann erwähnt 1823 (Naturgeschichte der Vögel Deutschlands), dass „der Hausröthling in einigen Gegenden überwintert". Doch die Kenntnis über diese Nachweise war ungleich schwerer als heute zu erbringen. Wenige Handgriffe am Computer und die Datenbank auf ornitho.at präsentiert uns einen österreichweiten Überblick zum Winteraufenthalt des hübschen Kurz- und Mittelstreckenziehers. Eigentlich überwintern österreichische Brutvögel vor allem im östlichen Mittelmeerraum, mit Ende Oktober ist der Abzug weitgehend abgeschlossen. Aber der Trend zum regelmäßigen Verbleib in der Heimat ist unübersehbar. Im Vergleich zum Herbst 2013 hat sich 2014 der Zug deutlich stärker bis in die 1. Novemberdekade gezogen, vielleicht auch, weil der November überdurchschnittlich warm war. Danach blieben, wie im Vorjahr, bis in die letzte Februardekade 2015 die Beobachtungen mehr oder minder gleichbleibend auf niedrigem Niveau, mit etwas weniger Beobachtungen im vergleichsweise kalten und vor allem im Westen auch schneereichen Februar. Im Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis 28. Februar 2015 wurden insgesamt 234 Beobachtungen gemeldet – trotz Aufruf zur Meldung von Hausrotschwänzen nur um etwa 15% mehr als im Vorjahr (n=198). 86% der Meldungen betreffen Einzelvögel, 3 und 4 Individuen wurden nur in 2 bzw. 3 Fällen gemeldete, etwa 4 Ind. am 7.2.15 in Wien-Gersthof in einer Grünanlage (B. Berg).

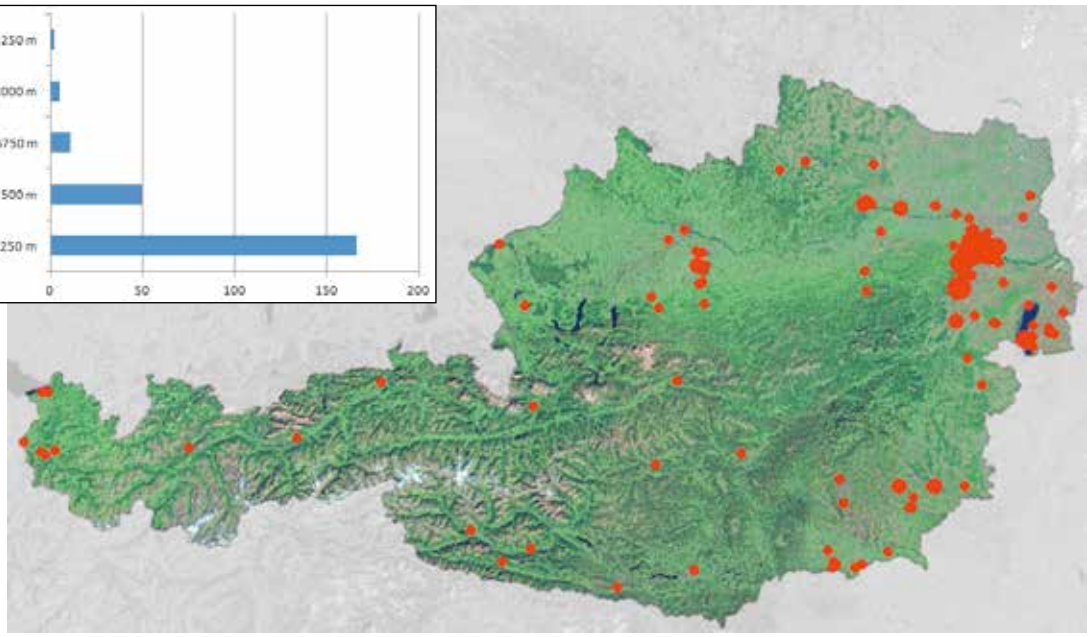
Die deutliche Konzentration auf die Osthälfte Österreichs – nur 16 Nachweise stammen aus den westlichen Bundesländern – ist sicherlich nicht nur klimatisch, sondern auch durch die Beobachterdichte bedingt, wie der Meldungsschwerpunkt im Wiener Raum nahe legt. Eine längere Verweildauer wurde nur an wenigen Orten gemeldet, etwa in Brunn am Gebirge/NÖ 1 ad. Männchen vom 24.1.-23.2.15 (H. Schaffer) oder in Wien-Leopoldstadt 1 Ind. vom 4.12.14 bis 15.1.15 (W. Zimmermann). Bei der Kirche in Wartberg/NÖ wurde ein längerer Aufenthalt eines ad. Männchen vom 4.1. weg am 9.1.15 durch einen Sperber vereitelt (D. Walter). Glücklicher war ein Hausrotschwanz in Linz/OÖ beim Wagner-Jauregg-Spital, der sich am 12.12.14 überraschend dem Gesang hingab (M. Brader), sowie sein Kollege, der am 4.3.15 „ordnungsgemäß" den ersten Frühjahrsgesang einleitete (J. Oberwalder).

Highlights auf ornitho.at

In der kalten Jahreszeit konzentrieren sich das Beobachtungsgeschehen und damit auch die Meldungen seltener Arten auf ornitho.at naturgemäß stark auf überwinternde Wasservögel. So erfreute viele BeobachterInnen besonders das starke Auftreten von **Singschwänen** auch abseits des Vorarlberger Rheindeltas. Nicht weniger als sechs verschiedene Trupps bestehend aus insgesamt 32 (!) Individuen zeigten sich in OÖ, NÖ und Wien. – Die Beliebtheit dieser Vögel spiegelt sich auch in 59 Meldungen auf ornitho.at wider (mehrere BeobachterInnen).

Unter den Gänsen im Seewinkel konnten bis zu zwei **Nonnengänse**, elf **Zwerggänse** und 16 **Rothalsgänse** entdeckt werden (mehrere BeobachterInnen); zu Winterbeginn (13. -22. November) sogar eine **Ringelgans** (E. Lauber, C. Roland). Aber auch abseits des Seewinkels ließen sich seltene Gänse beobachten, wie sechs **Nonnengänse** (P. De-





Die ungleiche geographische Verteilung der Winternachweise (1.12.14 bis 28.2.15) belegt auch das Höhendiagramm. Der überwiegende Anteil der Beobachtungen (71 %) liegt unter 250 m Seehöhe, unter 500 m liegen sogar 94 % der Meldungen. Zum „Wintersportler" ist der Hausrotschwanz offensichtlich noch nicht geworden …

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.zobodat.at

nefleh, J. Landlinger) am unteren Inn/OÖ von 7. bis 25. Februar, eine **Rothalsgans** am 21. Jänner und am 16. März und eine **Ringelgans** am 22. März (R. Katzinger) unter **Blässgänsen** an der March/NÖ und eine **Ringelgans** in Ardagger/NÖ am 19. und 20. März (R. Lockwood) bewiesen.

Die populärste Ente des Winters war wohl die weibchenfärbige **Weißkopf-Ruderente** an der Langen Lacke im Bgld. Seewinkel von 22. November bis 27. Dezember (G. Wöss, L. Khil, C. Roland, E. Lauber). Dieser Gast aus dem Süden überwinterte wohl am Stausee Kalinkovo in der Slowakei und tauchte im März erneut im Seewinkel auf.

Unter den zahlreichen Möwenmeldung stechen besonders zwei adulte **Tundraheringsmöwen** (Rheindelta/Vbg, 21. Dezember bis 15. Jänner (S. Werner), und Greifenstein NÖ, 24. Oktober (B. Zens)) heraus. Eine diesjährige **Dreizehenmöwe** verweilte an den Güssinger Teichen/Bgld (R. Grassmugg, F. Samwald) von 27. bis 28. Oktober, eine weitere am Ennsstau Mühlrading/OÖ (M. Sallocher, 14.-15. November) und am Wörthersee/Ktn am 24. Oktober (D. und W. Petutschnig). Für Furore sorgten zwei **Gelbbrauen-Laubsänger** in Graz/Stmk (A. Tiefenbach, D. Nayer, S. Zinko). Die beiden Gäste aus Sibirien waren erstmals in Österreich länger an einem Platz zu erleben und konnten so von vielen Beobachtern bewundert werden (10. bis 20. Oktober).

Foto: P. Bardone

Singschwäne, Ernsthofen/NÖ, 10. 3. 2015

Foto: R. u. R. Tengler

Haubenmeise, Thierberg Kufstein/Tirol, 23. 2. 2015

Foto: A. Tiefenbach

Gelbbrauenlaubsänger, Graz/Stmk., 14. 10. 2014

Foto: C. Goulden

Schneefink, Neukirchen am Großvenediger/ Sbg., 5. 3. 2015

Foto: L. Khil

Blass gefärbte Rohrammer, Schwarzlteiche/ Stmk., 24. 12. 2014

Abseits dieses populären Vögel gelang ein weiterer Nachweis auf der Tauplitz/Stmk am 3. und 4. Oktober (R. und S. Payandeh). Ein weiterer seltener Laubsänger, ein **Grünlaubsänger**, zeigte sich nur kurz in Wald am Schoberpass/Stmk am 15. Oktober (U. Lindinger).

Am Schwarzl See/Stmk sorgte Mitte Dezember eine sehr blasse Ammer für Verwirrung, da lange Zeit eine Pallasammer nicht ausgeschlossen werden konnte. Schlussendlich blieb die Bestimmung aber bei **Rohrammer**.

Jedoch nicht nur Raritäten lassen sich auf ornitho.at bestens verfolgen, man stößt auch immer wieder auf Kuriositäten; wie z. B. die Beobachtung eines **Prachttauchers** im Schnee auf 2200 m bei Rauris/Sbg am 4. Jänner (H. Ruhdorfer). Leider ist uns der Ausgang dieser Geschichte nicht bekannt.

Hans-Martin Berg (Naturhistorisches Museum Wien/Vogelsammlung) und Martin Suanjak, BirdLife Österreich

Mauersegler: Brutplätze gesucht

Für den Mauersegler als allgegenwärtigen Bewohner unserer Siedlungen sind Bruthin- oder -nachweise schwer zu erbringen. Besonders im ländlichen Raum gehen wir davon aus, dass die Atlas-Verbreitungskarte noch der Ergänzung bedarf. Achten Sie deshalb ab Mai bitte besonders auf in Mauerlöcher schlüpfende Mauersegler, (evtl. mit Federn als Nistmaterial im Schnabel) und ab Mitte Juni auf bettelnde oder aus dem Einflugloch schauende Jungvögel. Denken Sie daran, dass Mauersegler auch in Baumhöhlen oder Nistkästen brüten können! Wir freuen uns über viele Meldungen auf ornitho.at!

Foto: W. Pilshofer

Prachttaucher, Innstausee Braunau/OÖ, 26. 11. 2014

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 038

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Suanjak Martin

Artikel/Article: Ornitho.at News 24-25